

## BUND fordert: Lichtverschmutzung und Weihnachtsbeleuchtung reduzieren

Gerade in der dunklen Jahreszeit haben wir es gerne hell. Zu Weihnachten beleuchten wir unsere Fenster, Balkons und Gärten und die verschiedensten Lichter leuchten um die Wette. Folge dessen ist jedoch eine starke Zunahme der Lichtverschmutzung.

„Bei Lichtverschmutzung handelt es sich um künstliche Lichtquellen, die den Nachthimmel aufhellen. Sie ist besonders in unserer hell erleuchteten Innenstadt und in den Gewerbegebieten ein Problem. Diese sind nachts regelrecht von einer Lichtglocke umgeben,“ erklärt Frau Seidel vom Arbeitskreis Klimaschutz des BUND Göttingen. „Das Licht wird an Wolken und Staub gestreut, wodurch der Himmel eher gräulich erscheint und kaum noch Sterne zu sehen sind. Dieses Phänomen wird auch als Lichtsmog bezeichnet.“ und auch in den kommenden Jahren wird dieser Smog immer weiter zunehmen.

Doch was hat Lichtverschmutzung für Auswirkungen auf uns? Durch Lichtsmog wird unsere biologische Uhr durcheinandergebracht. Dies kann etwa zu Stress und Schlaflosigkeit führen, hat also ernsthafte gesundheitsschädliche Folgen. Doch nicht nur auf uns Menschen hat es negative Auswirkungen, vor allem für Insekten sind diese gravierend. Sie werden von dem künstlichen Licht angezogen und sterben letztendlich an Erschöpfung. Auch Vögel können von Lichtverschmutzung irritiert werden. Zugvögel verlieren zum Beispiel ihre Orientierung und fallen schließlich kraftlos zu Boden.

Ein Feiertag im Jahr verstärkt die Lichtverschmutzung enorm: Weihnachten steht vor der Tür und überall werden Lichter ausgepackt und aufgehängt. Auch unsere Fußgängerzone werden stimmungsvoll erhellt. In Deutschland leuchten mittlerweile fast 20 Milliarden einzelne Weihnachtslämpchen. Das hat nicht nur Auswirkungen auf den Lichtsmog, sondern verbraucht nebenbei auch noch viel Energie und erzeugt CO<sub>2</sub>. Eine gute Option sind LED-Lampen doch: „Mit dem Umrüsten auf energiesparendere LED-Leuchtmittel, wird leider häufig die Beleuchtung etwa von Schaufenstern und Schmuckinstallationen zu Weihnachten verstärkt. So wird jedoch keine Energie eingespart und die Nacht immer mehr zum Tag gemacht. Tappen Sie nicht in diese Falle!“ warnt Frau Seidel.

Das passende Motto ist "weniger ist mehr". Vereinzelte, gut platzierte Licht-Akzente werden meist als viel schöner empfunden, überstrahlen sich nicht gegenseitig und erzeugen gleichzeitig weniger Emissionen. Auch warmes Licht trägt weniger zur Lichtverschmutzung bei als weißes Licht. Achten Sie also bei der Wahl der Leuchtmittel auf energiesparende LED Leuchtmittel mit gold- oder bernsteinfarbenem Licht – also mit einem sehr geringen Anteil an blauem Licht. „Nebenbei muss die Beleuchtung nicht die ganze Nacht brennen,“ empfiehlt Frau Seidel. „Zwischen 22 und 23 Uhr sollte sie bis zur nächsten Dämmerung abgeschaltet werden. Das können Sie ganz einfach durch eine Zeitschaltuhr regeln.“

Mit diesen Tipps kann unsere Lichtverschmutzung in der Weihnachtszeit deutlich verringert werden und kommt außerdem noch besser und stimmungsvoller zur Geltung!

Kontakt für Anmeldung & Rückfragen:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – BUND Kreisgruppe Göttingen  
Geiststraße 2 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 – 56156 Mo.-Fr. 10 -12 Uhr

[mail@bund-goettingen.de](mailto:mail@bund-goettingen.de)

[www.bund-goettingen.de](http://www.bund-goettingen.de) | [www.facebook.com/bund.goettingen/](https://www.facebook.com/bund.goettingen/)